

Der Pimp

Berlin 19. Februar 1926
Jahrgang 3
Preis 20 Pf. **Nr. 8.**



Zeichnung von Bill Steiner

Die
Gammamanda

Der Höhepunkt der Ballsaison

Zeichnung von Adolf Florath



„Betragen darf man sich wie ein Schwein — einzige Voraussetzung, daß man Sekt dazu trinkt!“

Zentrale Doorn

ER schmettert Befehle, ER türmt Papier,
SEIN Mut ist nicht erloschen.
Das stille Schloß wird „Hauptquartier“
im Kampf um Bürgerroschen.

ER scharft sie um sich im Gebet:
„Bewahr uns, Herr, vor Schaden!“
(Auch, wenn es um Geschäfte geht,
ist er von Gottes Gnaden!)

Die alten Gesten, der alte Ton.
ER kann noch kommandieren!
Sogar der Wahrheitssucher-Sohn
muß dem Papa parieren.

Und trotzdem kommt er kaum zur Ruh
und selten zum Genusse.
Denn diesmal ist das G.H.Q.
nicht mehr so weit vom Schusse!

Es sammeln um ihr Oberhaupt
sich alle Fürstensprossen.
Die Orden werden abgestaubt,
die Reihen sind geschlossen.

Karl Schnog.

Vorbericht zu einem Boxkampf

(Von unserem Sportredakteur)

Das von der ganzen Borgemeinde sehnsüchtig erwartete Zusammentreffen der Meister Weilhenschläger und Oriener wird nunmehr am Donnerstag zum Ereignis werden. Selten sind die Chancen zweier Kämpfer so ausgeglichen gewesen wie in diesem Treffen, so daß es schwer fällt, den Sieger vorauszusagen. Weilhenschläger, der 170 Pfund mißbringt, dürfte alles daran setzen, seinen Meistertitel zu verteidigen. Andererseits wird für den 6 Pfund leichteren Oriener die Aussicht, den vielumstrittenen Gürtel erobern zu können, ein besonderer Ansporn sein, sein Leichtes herzugeben. Falls es freilich Weilhenschläger gelingt, in der ersten Runde seinen gefährdeten Linken anzubringen, so wird Orieners Lage bedroht sein. Doch verfügt Oriener über seinen trocknen harten Kechten, der ihn leicht schon in der ersten Runde zum Sieger machen kann, falls Weilhenschläger dem nicht seine unerfütterliche Defensivtaktik entgegensetzt, die ihn den Sieg für die letzten Runden sichert, sofern nicht Oriener, der über eine besondere Härte im Nocken verfügt, sich büttet, alles auf die eine Karte der ersten Runde

zu setzen. Gerade nach dem gewissenhaften Training Orieners wird man ein besonderes Siehvermögen des jungen Meisterschaftsanwärters erwarten dürfen, das ihn den Sieg in den letzten Runden sichert, wenn nicht Weilhenschläger im Clinch seine schon oft erfolgreiche Zermürbungstaktik anwendet, der freilich Oriener eine ausgezeichnete Weinarbeit entgegenzu-

stellen hat. Doch wird Weilhenschläger, der diese Taktik des Begnens kennt, hiergegen gewappnet sein, so daß wir in ihm den voraussichtlichen Sieger begrüßen, falls nicht Oriener durch einen seiner blitzschnellen Schläge den Sieg an seine Fahnen heftet. Orieners Chancen sind in diesem Kampfe durchaus günstig und wir können ihn als künftigen Meister beglückwünschen, falls nicht Weilhenschläger, was keineswegs unwahrscheinlich ist, mit seinem unwiderstehlichen Geraden einen Strich durch diese Rechnung macht. Alles in allem: Falls Oriener nicht steigt, wird Weilhenschläger siegen, oder aber der Kampf wird unentschieden bleiben, sofern er nicht überhaupt noch in letzter Stunde abge sagt wird.

M. v. L.

Die Justiz im Fememord

Zeichnung von Gerberl Ringer



Eine „Bombe“ gegen die Republik.

Ein Ausweg

Zeichnung von Fritz Wolff



Da auf Zweikampf Dienstentlassung steht, werden Ehrenbündel unter Offizieren künftig in Form eines Wortkampfes unter gerichtlicher Kontrolle ausgetragen.

Zum Eintritt in den Völkerbund

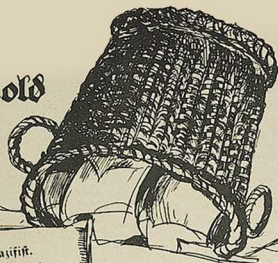
Zeichnung von Herbert Aiger



Nicht vergessen wollen wir, wer die Bresche geschlagen hat!

Arnold
Ihnen

Reinstein
gesagt:



Ich bin Pazifist.
Wozu Kriegsführen?
Die Menschen werden doch
nicht alle!

Wenn man „Nichte“ sagt,
denkt man nie an Freispruch.

1848:
Republikaner ohne Republik.
1919:
Republik ohne Republikaner.

Kritikern kommt im
Deutschen von „ablehnen“!

Der strafende Arm der Ge-
rechtigkeit — ja, das ist es eben,
dass sie nur einen Arm hat!
Die andere Seite kann lachen.

Wie rasch die Liebe vergeht,
wenn ihr nichts in den Weg
gelegt wird!

Unerschütterlich über die
Liebe.

Warum ist das Kind glücklich?
Es beruhigt sich auf seine
Antwort. Wir, wir fragen
zuviel. Und niemand kann uns
eine Antwort geben.

Mit dem Scheinweis der
Mitternachtsstunde ist es wor-
bei, wenn man abends aus-
gehen darf. Das Mysterium
wird zur Polizeistunde.

Wie langweilig das ist, alles
zu begründen! Man glaubt,
aber man glaubt nicht.

Neue ist nachträgliche
Freiheit.

Viele Frauen betreten nur
ihren Freunden zuliebe.

November 1918:
vom Kommissar
zum Kompromissstaat.

Das Leben: Schwermut, Privat
oder Lust.

Manche Frauen gleichen ent-
kleidet einem gerupften Huhn.

Die Religion ist nur noch
an Sonn- und Feiertagen von
Bedeutung.

Dichter sind die Zuhälter
ihrer Muse.

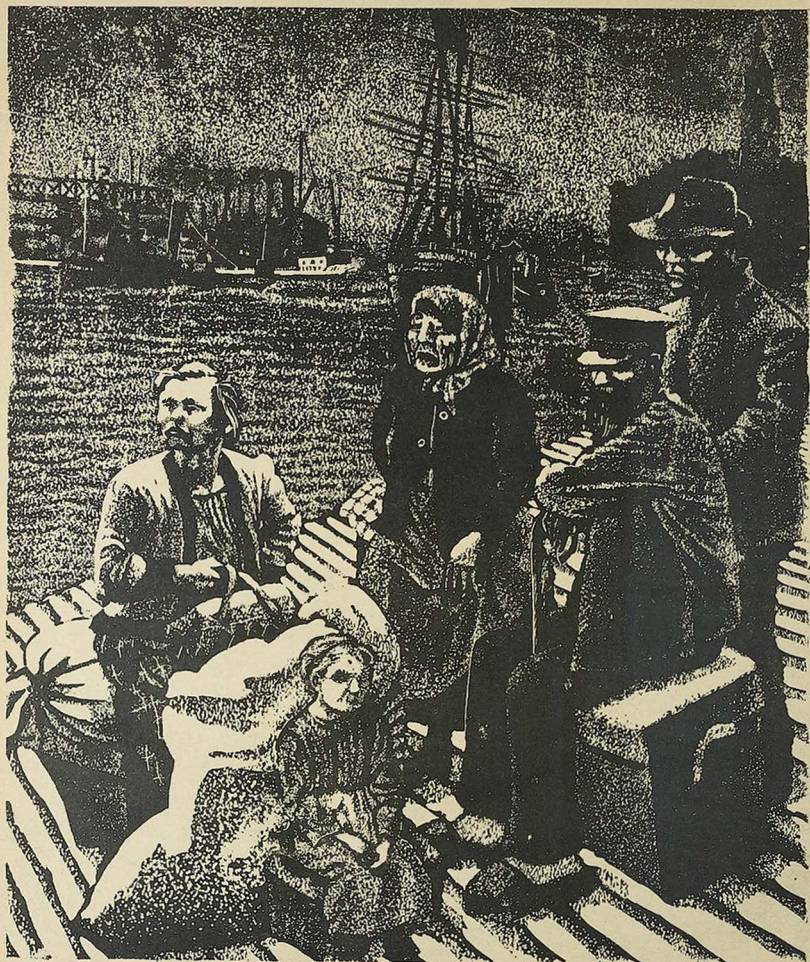
Noch und noch — heißt die
Überfüllung leerer Magen.

Charakter ist das, was man
bei den anderen Leuten nicht
findet.

Durch ihren schlechten Ruf
werden die Leute verdorben.

Aus der Gastfreundschaft ent-
wickelt sich der Hotelbetrieb.

Krankheiten sind ein Protest
gegen das Leben.



„Fünfhunderttausend Hektar Grundbesitz der Fürsten — da ist für uns kein Platz in Deutschland!“

Achtung!

Am Alexanderplatz in Berlin steht ein Mann, der —
Ohren- und Augenzeugen können es bestätigen — mit schallender Stimme unentwegt ausruft:

„Preußen im Jahre 1927 wieder Monarchie! Sichere Vor-

ausage! Auf Grund einwandfreier zoologischer Berechnungen!!

Dabei schwenkt er dir eine Broschüre vor der Nase hin und her. Und er täuscht sich nicht. Die „zoologischen“ Berechnungen interessieren alle Kindevieher.

Benito furioso

Eine Tragikomödie von Theoderich Neumond

1. Akt.

(Mussolinis Arbeitszimmer. Der Duce geht erregt auf und ab.)

Wie hab' ich es so herrlich weit gebracht!
Vier Jahr' schon hält Gewalt mich an der Macht:
Denn während schwergerüftet man erhebet,
Ist gänzlich waffenlos der böse Feind.
Die Freiheit haben frohgemut zertritten
Die schwarzbehindeten Analphabeten.

Jetzt ist der erste Akt vorbei.
Ich aber brauche neues Kriegsgeschrei,
Weil nur durch Kriegsgeschrei sich halten kann
Auf dieser schönen Erde der Tyrann.

(Nach einer Pause angelegten Nachdenkens.)

Ha, welch' ein neuer genialer Streich!
Total entwaffnet ist das Deutsche Reich.
Ich will's mit Schmus bedrohen und beleidigen:
Gefahrlos ist's: Es kann sich nicht verteidigen!
(Ab in die Kammer.)

2. Akt.

(Italienische Kammer. Nach Verrücklung einiger antifaschistischer Befähigung verdächtiger Galeriebesucher wird die Sitzung eröffnet.)

Der Präsident:

Das Wort hat der Ministerpräsident!

Mussolini:

Die Ohren auf, Kreuzbenedelement!
Maledetto, ihr Herren! Abasso, evviva!

Ich bin des Faschismus erhabene Diva!
(Ungehauer Beifall.)

Das neue Italien — Evviva, abasso! —
Ist ein gewaltiger Chimpansofobrasso.
(Ungehauer Beifall.)

Tirol ward mit dem Faschismus beglückt,
Doch sonst nur wenig unterdrückt,
Nun hat sich Deutschland wie verriekt.
(Ungehauer Beifall.)

Man sieht: Die Deutschen sind und waren Barbaren!
(Ungehauer Beifall.)

Wenn sie noch weiter krähen und wettern,
Werd ich sie eben mal richtig jerschnetttern.
(Ungehauer Beifall.)

Auseinander fliegt die teutonische Blase
Durch des göttlichen Duce göttliche Phrasen.
(Halblaut.) Bitte etwas mehr Ekstase!
(Der ungehauer Beifall wächst.)

Ich führe euch herrlichen Zeiten entgegen.

Der Präsident:

Jetzt muß sich der Beifall wie Donner regen!
(Der Beifall regt sich wie Donner. Schluß der Sitzung.)

3. Akt.

Die deutsche Republik:
Man müste nach Haus Doorn despechieren
Und dort ein Zimmer reservieren . . .
(Ende.)

Reklamepreis 4.00 Mk.

kostet echte deutsche Herren-Ankeruhr Nr. 52 stark vernickelt, ca. 30 St. Werk, genau reguliert nur 4. — Mk. Nr. 53, dieselbe mit Schornier . . . nur 4.50 Mk. Nr. 51, dies. echt ver. m. Goldr. u. Schornier

nur 5. — Mk.
Nr. 55, mit besser. Werk 6.50 Mk.
Nr. 58, ganz ver. m. Sprungd. nur 12.90 Mk.
Nr. 59, Damenuhr, v. m. Goldr., nur 7.50 Mk.
Nr. 79, dies. klein. Formd. 10. — Mk.
Nr. 81, dies. echt Silber, mit 20. — Mk.
Nr. 47, Armband-Mk. Nr. 44, dies. mit ros. u. Silber, mit 20. — Mk.
uhr mit Riemen nur 6. — Mk.
uhr Nr. 12. — Mk. Wecker, po. Messingwerk n. 3.50 Mk.
Metal-Uhrkegel nur 0.25 Mk. Penzerteile, vernickelt 0.50 Mk., echt ver. mit 1.50 Mk., echt vergoldet 2. — Mk. Goldbuckel Kavaller-Kette 5. — Mk.

Von den Uhren verkaufe ich jährlich zirka 10 000 Stück

Uhren-Kloze, Berlin 248, Zossener Straße 8.

Musikinstrumente u. Schallplatten
BRANDL, FUGER, HANNOVERSTR. 10, G.M.B.H.
Vollständige Besetzung aller Instrumente
Orchester-Merkmale, Musikinstrumente und deren
REPARATUR UND UMSATZ
Lieferung erfolgt auch gegen bequeme
Rückzahlung in 12 Monatsraten

Schallplatten vom 2 Mk. an. Kund. Verz. gratis. Weiter Interesse
Walter Funk, Zwickau I. Sa. 46, Schleifbach 253.

Rotc Kugelkase
8 Regeln 9 Pfd. H. 3.85
8 Pfd. gelbes Vordruckblei . H. 3.85
8 Pfd. für Schamer Pfd. . H. 3.80
8 Pfd. für Pant-Perkette . H. 3.80
8 Pfd. für Schamer Perle . H. 3.80
8 Pfd. für Schamer Perle . H. 3.80
8 Pfd. Schamer Metallblei . H. 4.20
8 Pfd. Rot- u. Lederwerk . H. 4.75
8 Pfd. Kugel- u. Perle . H. 11.10
8 Pfd. für Mes. Spech . H. 13.50
Inhaltsverzeichnis hier Nachnahme
H. KROGGIEN
Nortorf i. Holst. (Hb. 787)

Spezialapparate
zu Tabakpfeifen
Klingental/oa Nr. 155

Meinele Heroide
Spezialapparate
Fabrik
Klingental/oa Nr. 155

Schallplatten Isophon
verwendet zur Auswahl.
Umtausch aller Platten.
Mod. Sprechapp. a. Tell.
Katalog grat. Karl Lön-
hardt, Jähstadt, Erg.

Billige ästhetische Bettfedern
1kg grau, best. I.H.
halbweiße 4 RM, weiße 5 RM, bessere 6 u. 7 RM.
Jauweinisch, 8 u. 10 RM.
beste Sorte 12 u. 14 RM.
Versand franko Zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rückn. gestattet.
Benedikt Sachel, Lobes Nr. 17 bei Pilsen, Böhm.

Interessante Bücher
Prosop. geg. Eins. v. 25 Pfg.
Rosen-Verlag, Dresden-B. 5/105

Jagd- u. Fahrrad
u. Zubehör, Uhren, Gold- u. Lederwaren, Musikinstrumente, Haushaltgeräth, Waffen, Munition u. s. w.
Reich, Kartal, gratis u. franko.
H. Burgamiller u. Söhne
KREIßEN 4/M. Nr. 2
1876 G. 1926

Das Buch der Woche!

5. Woche:

Roth, April

Die Geschichte einer Liebe
Mit Illustrationen von Rabus

Roth, Der blinde Spiegel

Ein kleiner Roman
Mit Titelbild von Hans Windisch

Beide Bücher zusammen nur 1 Mk.

Das Buch der Woche ist das billigste Buch in der Zeit der Not, die Erfüllung einer moralischen Pflicht gegenüber den geistigen Bedürfnissen des schaffenden Volkes

Beschränkte Auflagen! Nur schnelle Bestellung sichert Lieferung! Schreiben Sie unter Vereinsendung des Betrages (auch in Briefmarken) zuzüglich 10 Pfg. Porto an Ihre Volksbuchhandlung oder wo diese nicht erreichbar direkt an

J. H. W. DIETZ NACHF.,
Berlin SW 68, Lindenstr. 3 (Versand-Abt.)

Die IV. Internationale

Es sprach im überfüllten Saal,
Der Jungdo-Ordensgeneral
Mhraun.
Er brüllte: Völkisch ist ein Mist!
Im Herzen bin ich Kommunist!
Der Clown!
So rettet sich vorm Haftbefehl
Die brave Seele.

Er sprach in deutschem Überschwang
Ein Manuskript, zehn Seiten lang.
Bum bum!
Man sage ihm Verschiedenes nach,
So er mit Sauerwein besprach.
Zu dumm!
Er wollte ihn privatim schmieden,
Den Völkerfrieden. —

Es ist bekannt von altersher:
Wer nicht mehr kann, der kann nicht mehr.
Man sieht:
Die alte Plattform wird zu klein;
Mein Vaterland muß größer sein!
Das zieht!
Und kann man Frankreich nicht besiegen,
Muß man sich fügen!

Der störrische Bod

Der Bodbauer ist so störrisch,
wie sein Ziegenbod.

Am runden Tisch im Oshen händeln sie den Bauern.

Er, der Bauer, alt, krumm, sie, die Bäuerin, jung, stramm, und ein Knecht ist da, a Prachtferl.

Da wird der Bauer bodsteufelswild, schleppt einen vollgeöffnenen, eiferfüchtigen Affen heim und bandelt mit der Bäuerin einen Krach an.

Die Bäuerin lacht, hat gut lachen, denn der Bauer ist zu händigen. Beim Heimgang vom Wirtshaus kommt der Knecht zur Bäuerin in die Stube und fragt: „Der störrische Bod, tut a immer no so narrißch?“

Sagt die Bäuerin: „Mit da Peitsche hab i ihn trocken und allein in klan Stall gepirret.“

Frägt der Knecht: „Den Bod?“

„Den Bauern . . .“ sagt die Bäuerin und macht ihr Bett zurecht.

Und außerdem und überdies:
Es gibt noch Männer in Paris
Mit Geist!
Was heißt hier Erbfeind, was Semit?
Ein Deutscher ist Kosmopolit,
D. h.,
Daß man sich auch durch Kompromisse
Befruchten müsse.

Als nun geendet Herr Mhraun,
Bogann man, solches zu verdaun
Und schwur:
Wir folgen unserm General
Und werden international
Und nur!
Die IV. Internationale
Erscholl im Saale.

Man gab sich einen mächt'gen Schubs.
Was brauchen wir noch Friedensklubs?
Tableau!

Es ist kein Grund, sich zu verhaun.
Locarnopakte schlägt Mhraun
k. o. —

Und Sauerwein, in puncti puncto,
Singt: Vive le Jungdo!

Erich Weinert.

Vorstellung

Der Mar, der mein Freund ist,
wohnt mit seiner Frau möbliert bei
einem hüßigen alten Fräulein von
siebenzig Jahren. Das viele Geld
von dazumal hat sie in Kriegsanleihe
angelegt. Nun ist es kuffsch,
aber daran sind bloß die Sozialdemokraten schuld. In diesen Tagen nun machte das Reichsbanner einen großen Tag auf. Stundenlang ging vor den Fenstern der Aufmarsch vor sich und es webte von tausend schwarzrotgoldenen Fahnen.

„Ma, Fräulein Sowiese“, schreit der Mar ihr in die tauben Ohren, „was sagen Sie nun dazu? Sind das nicht a u ch ganz gute Leute?“ „Ach Gott“, sagt sie zitterig und ergeben, „ich will ja gar nichts gesagt haben. Ich bete bloß zu Gott, daß das alles gut geht und daß die Menschen nicht am Ende in die Wohnungen kommen und alles ausräubern, denn für die allgemeine Gleichheit, da bin ich schon zu alt.“

Der Gegenbeweis

Zeichnung von Fred Knab



„Wat sagst du, Politik verdirbt den Charakter? Warte, du Kasi!“

Vom Schutzmann

Ich liebe den Schutzmann.

Besonders den Schutzmann, der unbestechlich seines Amtes waltet.

Am meisten liebe ich den Schutzmann, der nicht die Zigarren annehmen wollte. Die Geschichte war so.

Der Schutzmann kam wegen irgend einer kleinen polizeibürokratischen Angelegenheit in eine Gastwirtschaft. Der Wirt kam ihm mit einer Handvoll Zigarren entgegen.

Der Schutzmann bewaffnete sich mit seiner strengsten Amtsmiene und sagte scharf: „Ich nehme keine Zigarren an!“

Zückte sein Notizbuch, nahm den Wirt beiseite und sagte leiser: „Geben Sie mir Zigaretten dafür! Ich bin kein Zigarrenraucher.“

Diese Geschichte hat den Vorzug, . . .

sch.

Wenn sie heute lebten . . .

Zeichnung von Fred Knab

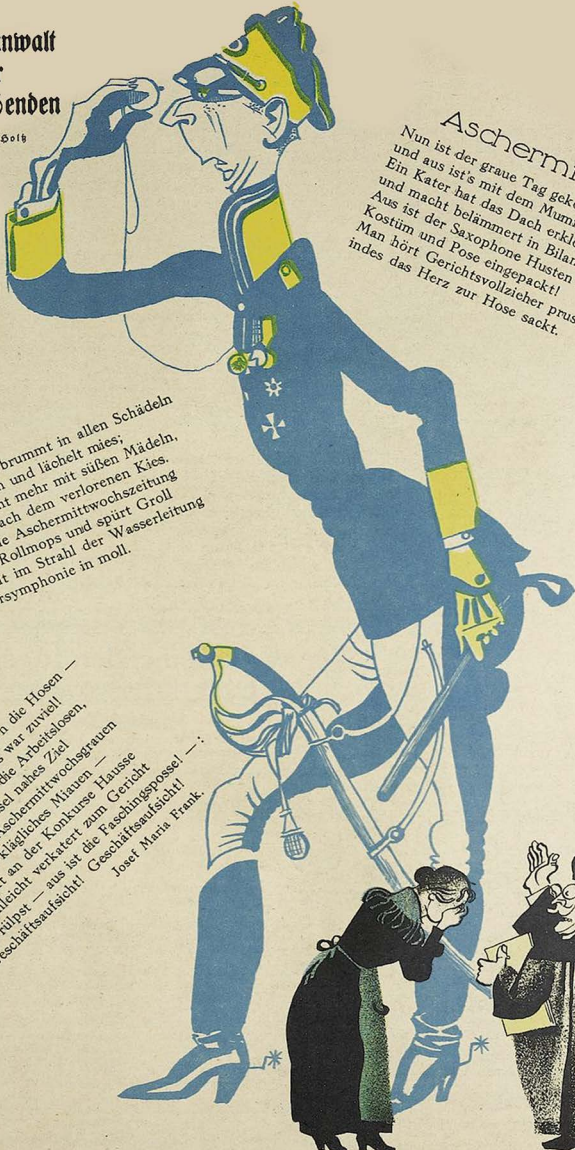
XV



Mozart auf der Reise nach Prag!

Der Staatsanwalt und der Freiherr v. Senden

Zeichnung von Karl Holz



Aschermittwoch
Nun ist der graue Tag gekommen,
und aus ist's mit dem Mummenschanz ...
Ein Kater hat das Dach erklommen
und macht belämmert in Bilanz,
Aus ist der Saxophone Husten —
Kostüm und Pose eingepackt!
Man hört Gerichtsvollzieher prusten,
indes das Herz zur Hose sackt.

Der Drehwurm brummt in allen Schädeln
sowohl als auch und lächelt mies;
man lacht nicht mehr mit süßen Mädeln,
man weint nach dem verlorenen Kies.
Man liest die Aschermittwochszeitung
bei Selter, Rollmops und spürt Groll
und stöhnt im Strahl der Wasserleitung
die Katersymphonie in moll.

Mit Grundeis wieder geh'n die Hosen —
Jetzt denkt ein Ball, das war ruwehl
und an der Wechsel nahes Ziel
und hört mit Aschermittwochsgrauen
ringsum ein klägliches Miauen —
man denkt an der Konkurse Hauese
und schlüpfert verkertert zum Gericht
und rülpsert — aus ist die Faschingsprose! — :
Geschäftsaufsicht! Geschäftsaufsicht!
Josef Maria Frank.

„Wozu wollen Sie den Mann belassen — er ist doch schon belästet genug!“

Ein neu Soldatenlied

Von Stachus

Zog ein Bursch durch deutsche Gauen,
Vöglein sangen um ihn her.
Seine blanken Augen schauen
Auf das stolze Militär.
Machten ihn zum Kameraden, —
Und er tat den Schwur der Treu,
Auf ins Land mit den Soldaten,
Mit der Fahne, mit der Trommel, mit Juchheil!

Doch der Brüder schlimme Sitte
Weckt' des Burschen guten Zorn;
Fragt, warum mit wildem Tritte
Sie zerstampfen Saat und Korn?
Schrei'n sie: der will uns verraten,
Gebt dem Spitzel scharfes Blei!
Nachts verscharr'n ihn die Soldaten
Mit der Fahne, mit der Trommel, mit Juchheil!

Geht die Mutter aus der Stuben
Vor des Hauptmanns goldnes Haus.
Meinen einz'gen Herzensbuben
Gebt, Herr Hauptmann, mir heraus.
Doch der saß bei fettem Braten,
Und der Alten Wegeschrei
Rührt nicht ihn und die Soldaten
Mit der Fahne, mit der Trommel, mit Juchheil!

Und die Mutter ist gekommen
Zum Minister reich und groß:
Habt mir meinen Sohn genommen,
Wollt ihr auch mein Hungerlos?
Doch der sprach: Kann dir nicht raten,
Hab' ja keinen Groschen frei.
Denn das Geld ist für Soldaten,
Für die Fahne, für die Trommel, für Juchheil!

Ging sie fort mit heißen Zähren
Auf die Gasse voller Not,
Wo die Armen hingehören,
Ohne Rock und ohne Brot.
Gibt's kein Glück in deutschen Staaten?
Keinen, dem noch lacht ein Mai? —
Seht, dort ziehen die Soldaten
Mit der Fahne, mit der Trommel, mit Juchheil!



Leicht laufend, Robst und
beuerst ist meine
**Pfadfinder-
Räder**
mit zweijähriger Garantie
von **63** Mark an.

Stahlgabeln, Sprech-
apparate, Gummi, Ca-
terren etc. Preise niedrig.

JH. Katalog gratis
Dieka Companie
Kassel
Beste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer.

Prüft, wählt das Beste
Alles frei Haus. Verpackung frei

**Holsteiner Käse in
Edamer Form Ia**

- 3 Doppel 9 Pfd. M. 5.50
- 9 Pfd. Holländer Art. M. 5.35
- 9 Pfd. Limburger Art. M. 5.35
- 9 Pfd. St. Schwäb. M. 11.35
- 9 Pfd. prima Ed. Holländer M. 8.35
- 9 Pfd. prima Edamer. M. 9.35
- 9 Pfd. Wälzlager Käse fein
fein in Stempel. M. 1.50
- 100 Stück Hauser Käse. M. 9.35
- 3 Pfd. Teichkäse u. 4 Pfd.
17. Landst. Wurst, M. 11.50
- 9 Pfd. Ia. Speisefett. M. 1.45
- 9 Pfd. Teilmargarine. M. 6.95
- 5 kg Eisener Filzmaschinen. M. 5.15
- 5 kg Dosen neue Matzgerbung M. 5.95
- 1 Dose Bratlinge, 1 Dose
Gelenkschlinge, 1 Dose
Fischlinge, von ca. 5 kg
Paket für. M. 5.15
- 15 Dosen Würstchen. M. 16.95
- 9 Pfd. beste Mettwurst. M. 13.95
- E. Napp, Altona 101**

Für die kommenden Jugendweihen

empfehlen wir nachstehende Geschenkwerke:

„Werde“

das Jugendweihbuch, mit einem farbigen Widmungsblatt, von
vielen Organisationen empfohlen, geb. M. 1.75

Außerdem:

Brand: „Ulenbrook“, Briefe aus der Heide. Jeder reisende Mensch
sollte einmal den Brief vom „Kampf ums Dasein“ gelesen haben!
In Ganzl. geb. M. 2.80

Gerlach: „Jungkämpferinnen“, sechs Mädchensdicksale aus
bewegten Zeiten, geb. M. 3.50

Brand: „Wullenweber“, die Geschichte eines jungen Arbeiters,
in farbigem Umschlag. M. 1.25

Grotzewitz: „Unser Wald“, kein trockenes oder lehrhaftes Fach-
buch, sondern ein echtes Volksbuch, das erzählt vom Walde als unver-
äußerlichen Besitz des Volkes. Mit 20 Abbild., in Ganzl. geb. M. 6.75

Francé: „Das Land der Sehnsucht“, Reisen eines Natur-
forschers im Süden. Eine lebendige Einführung in den „Sozialismus der
Natur“, mit vielen Abbildungen, in Ganzl. geb. M. 5.—

**Kampfmeyer: „Vom Zunftgesellen zum freien
Arbeiter“**, ein lehrreiches Buch, das aus der Vergangenheit in die
Zukunft weist. Mit vielen Abbildungen, in Ganzl. geb. M. 1.95

Blos: „Florian Geyer“, ein Lebens- und Charakterbild des
Freiheitskämpfers aus dem großen Bauernkrieg. In Ganzl. M. 2.—

Zu beziehen durch jede Volksbuchhandlung, wenn diese nicht erreichbar,
direkt durch

J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW 68, Lindenstr. 3 (Versandabtlg.)



Beziehen
Sie sich bei Bestellungen auf
„Lachen links“!



Schaller

Als Napoleon Bonaparte, der spätere Kaiser der Franzosen, geboren worden war, umstanden die Nachbarinnen den Säugling, taten entsetzt und riefen ein über das andere Mal: „Wirklich, ganz der Papa!“

Die Bücher des Tages!

WILHELM DITTMANN

Die

Marine-Justizmorde

von 1917

und die

Admirals-Rebellion

von 1918

Dargestellt nach den amtlichen Geheimakten im Auftrage des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses über den Weltkrieg (4. Untersuchung)

Preis 1.60 Mark

L. PERSIUS, Kapitän zur See a. D.

Menschen und Schiffe der kaiserlichen Flotte

Geschmackvoll gebunden — Preis 3.75 Mark

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch Bestellung auf Postkarte an den Verlag

J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW 68
Lindenstraße 3 (Versandabteilung)

Eine Sprachlektion vollständig kostenlos!



Prof. G. Langenscheidt

Denken Sie einmal darüber nach: Wäre die Erlernung einer fremden Sprache nicht auch für

anzuhören. Teilen Sie uns auf untenstehendem Abschnitte mit, für welche Sprache Sie Interesse haben. Wir senden Ihnen dann sofort eine Probelektion zu, portofrei, kostenlos u. ohne jede Verbindlichkeit für Sie. Überlegen Sie aber nicht lange, schreiben Sie heute noch.

Toussaint-Langenscheidt

gelernt u. sich durch ihre Kenntnisse bedeutend verbessern können. Viele haben sich durch die Erwerbung von Sprachkenntnissen die Möglichkeit geschaffen, zu einem Berufe überzugehen, der ihnen höheres Einkommen und bedeutend größere Aussichten auf Vorwärtkommen bietet. Verändern Sie auf alle Fälle nicht, sich unseren Unterricht

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) Berlin-Schöneberg

Auf selbstständigem Abschnitte nur die gewünschte Sprache und Adresse genau angeben und in offener Briefumschlag frankiert als „Drucksaat“ (5 Pfg.) einschicken. Wenn Zusätze gemacht werden, nur als verschlossener Brief zulässig. Ist der Abschnitte bereits abgetrennt, so genügt es auch, wenn Sie uns unter Bezugnahme auf diese Zeitung sofort eine Postkarte schreiben.

Ich verleihe ein Zeugniss der „Lachens Link's" Berlin angebotenen Probelektion der

Sprache, kostenlos, portofrei und unverbindlich.

Name: _____

Beruf: _____

Ort u. Str. _____

„Laden links“ erscheint wöchentlich am Freitag, in Berlin am Mittwoch. Alle Postanstalten, Buchhandlungen und der Verlag nehmen Bestellungen an. Bezugspreis für Deutschland Einzelnummer 20 Pfg. Hauptvertriebler: Erich Kuttner. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Friedrich Wenfel, Berlin-Friedenau. Redaktion: Berlin SW 68, Lindenstr. 3. Für unverlangte Beiträge wird keine Garantie übernommen. Alle Rechte an sämtlichen Beiträgen vorbehalten Verlag und Expedition: J. H. W. Dietz Nachf., G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 3. Presse-Dr. Seife & Co. A. G., Graphische Kunstanstalten, Berlin. Anzeigenpreis für die 6spaltige Nonpareilzeile 75 Pfg. — Anzeigenannahme durch die Anzeigenabteilung J. H. W. Dietz Nachf., G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 3. Tel.: Dönhoff 7653 (Postschekkonto Berlin 33193) und alle Annoncen-Expeditoren. — Verantwortlich für den Inseratenteil Rudolf Götzte, Berlin, Erfüllungsort für alle Zahlungen ist Berlin-Mitte.

Zu Mussolinis Rede

Zeichnung von Karl Holz



Auch dies verhält sich wie der Himalaja zum Monte Pincio!